

Kutanes Plattenepithelkarzinom

Weißweintrinker sollten auf ihre Haut achten



— Alkoholkonsum erhöht das Risiko für ein kutanes Plattenepithelkarzinom: Die Teilnehmer der Nurses' Health Study (NHS), der NHS II sowie der Health Professionals' Follow-up Study hatten Auskunft über ihre

Trinkgewohnheiten gegeben. Innerhalb von 19 Jahren wurden 2.938 invasive sowie 1.590 Plattenepithelkarzinome in situ diagnostiziert. Dabei zeigte sich allein für Weißwein ein signifikanter Zusammenhang in der Metaanalyse. Wer fünf oder mehr Gläser pro Woche davon trank, hatte ein um 31% höheres Hautkrebsrisiko als ein Nichttrinker [Siiskonen S et al. *Nutrition and Cancer* 2016;68:545–53].

Weißwein enthalte höhere Konzentrationen an Acetaldehyd und Sulfiten als Rotwein, so die Autoren. Man wisse jedoch nicht, ob die aufgenommenen Stoffe tatsächlich karzinogene Prozesse in der Haut unterstützten. Andererseits würde diskutiert, dass die antioxidativ wirkenden Polyphenole im Rotwein möglicherweise vor DNA-Schäden schützen könnten. Nicht auszuschließen sei natürlich auch, dass der hier gesehene Zusammenhang ein Resultat weiterer Stör- oder Lebensstilfaktoren ist, die im Rahmen der Untersuchungen nicht berücksichtigt wurden. Letztlich müsse das Ergebnis der Studie bis zu dessen Bestätigung durch weitere Untersuchungen mit Vorsicht interpretiert werden, urteilten die Autoren.

Dr. Christine Starostzik

Fall-Kontroll-Studie

Psychische Störungen auch bei Hautlupus häufig

— Dass psychiatrische Störungen bei Patienten mit systemischem Lupus erythematoses häufig sind, ist ausführlich dokumentiert. Ein Ärzteteam aus Frankreich hat anhand einer Fall-Kontroll-Studie untersucht, ob das auch für Patienten mit Formen von kutanem Lupus erythematoses (CLE) zutrifft [Jalenques I et al. *BJD* 2016;174:1051–60]. Hierzu wurden 75 CLE-Patienten mit 150 Kontrollen nach Alter, Geschlecht und Bildungsniveau gematcht.

37 Patienten (49%) und 20 gesunde Kontrollen (13%) erfüllten aktuell das Kriterium für mindestens eine Achse-I-Störung ($p < 0,001$), 55 Patienten (73%) und 65 Kontrollen (43%) hatten eine solche psychische Störung in der Anamnese ($p < 0,001$). Diese Raten bewegen sich in der Größenordnung von je-

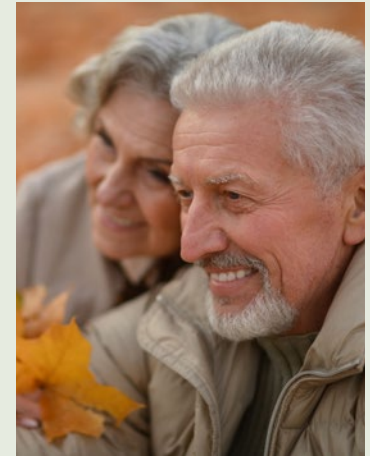
nen von Patienten mit systemischem Lupus erythematoses. Häufigste Störungen waren die generalisierte Angststörung (23% vs. 3%) und Suizidneigung (24% vs. 7%), aber auch Alkoholabusus und Depressionen waren bei CLE-Patienten signifikant häufiger als bei den hautgesunden Kontrollen. Hautärzte sollten diesbezüglich wachsam sein und betroffene Patienten an einen Psychiater überweisen.

Interessanterweise war es unerheblich, ob die Hautläsionen sichtbar waren oder nicht – was im Gegensatz zu Studien mit Psoriasis oder Vitiligo steht. Offenbar scheint die Krankheit selbst und nicht deren klinische Ausprägung mit der Entwicklung von psychischen Störungen verbunden zu sein.

Sebastian Lux

Zweitmelanome erkennen

Nachsorgetraining mit dem Partner



Melanompatienten haben ein erhöhtes Risiko, später an anderer Körperstelle ein Zweitmelanom zu entwickeln. Um ein solches möglichst früh zu erkennen, ist ein „Hautkrebs-selbstuntersuchungstraining“ der Patienten samt Partner sinnvoll.

In einer Studie aus den USA mit knapp 500 Teilnehmern erhielten Melanompatienten und deren Partner strukturierte Anleitungen, wie sie selbst verdächtige Hautveränderungen erkennen können – entweder von einem Hautarzt, anhand einer ausführlichen Broschüre oder mit einem Tablet [Robinson JK et al. *JAMA Dermatol* 2016; doi: 10.1001/jamadermatol.2016.1985]. Als Kontrollgruppe dienten Paare, die keinerlei solche Informationen erhielten. In allen Gruppen fanden alle vier Monate Nachuntersuchungen bei einem Hautarzt statt. 66 der Patienten bekamen im Studienzeitraum von zwei Jahren ein Zweitmelanom, 43 davon wurden von den geschulten Partnern entdeckt. Im Vergleich dazu entdeckten die Paare aus der Kontrollgruppe kein Zweitmelanom selbst. Die Autoren schließen aus ihren Ergebnissen, dass ein strukturiertes Nachsorgeprogramm die Früherkennung von Zweitmelanomen verbessern könnte.

Sebastian Lux